







Mittwoch, den 23. Mai 1925.

Erlebnisse im Bad.

Von Noda Noda.

(Stadtdruck verboten.) „Edo, am 2. Mai. Liebes Brüdchen, ich habe vorhin einen langen Brief an dich geschickt...“

Dann — auch das ist ein Brüdchen — dachte ich: mein Leben, das Leben aller jungen, sorglosen, hübschen Frauen, gleicht dem Meer, wie mirs vom Quodritz aus sehen. Trauen, überhaupt der Frauen, des Heilens und der Wellenbrecher flüht es nicht...

„Ja war doch mächtig kühl, Brüdchen? Du am Strand? Und in deinem schwarzweißen Trikot hatte das Haupt auf einen Sandbühel gebettet, lag in der Sonne und schlief.“

Brüder, ich verliere mich, ich weiß nicht wohin. In Landschaftsbildung, in Farbenreichtum. Und ich wollte Dir doch ein Bildchen meines kleinen dummen Lebens malen.

„Du weißt, ich habe meine Kleider und Hüte immer lieb gehabt. Und all die andern Dinge — Tüchchen, Schirme und Schleier — Nebenbedürfnissen, die Hauptdingen der guten Toilette sind.“

„Und der Mensch? — Ich weiß noch einmal: es ist reizend, ein Brüdchen zu haben, dem man jedes Kleinste, eines kleinen Mannes, ein hübsches Gesicht, in einem ein wenig glanzweissen Leben schauen darf, ohne von den großen Werken zu verlieren.“

„Du weißt doch, daß ich mich lieb habe? Daß mit jeder Gewandte kein liegt. Ich mag das hässliche Wort nicht einmal anschauen.“

„Ein netter, lebenswürdiger Mann wird man doch haben dürfen. Man braucht longer von Zeit zu Zeit einen, sonst recht man ein.“

„Ich bin nun drei Jahre verheiratet, und Ando — Du weißt doch, daß ich ihn anbere — aber Ando hat aufgehört. . . wie soll ich nur sagen? — Er hat aufgehört, auf mich zurecht zu wirken.“

„Ich möchte eine Erklärung geben — ich glaube zu wissen, woher das kommt. Ich habe da einmal einen Satz gelesen. Er heisst: Das Wort ist köstlich, glühend, nur tausend Wunden voll gewesen — die Erfüllung war der Tod.“

„Du darfst das Wort nicht mißverstehen. Die wirkliche, große, starke, reiche Liebe ist nicht. Sie lebt und ist sicher und ist wie eine Burg.“

„Aber darf man nicht einmal auf den Burgplan herabsteigen, um mit einem dienfertigen Ritter Ringe zu sehen? Sie sitzen denn dort als Parade und reifen sich stierend auf die Lanze der Siegerin, diese Parodie einer Lanze. Die Ringe, die Parodie, die Komposition, die verfeinerte, doppeldeutigen Redensarten.“

Himmel und Erde.

Der Nachtmund meint wie ein Kind, Diemeil sein Fell von Regen rinn. Neht jogt er wild das Neumondweib, Das hinfliehet mit begonnem Leid.

Beethovens Aelidae.

Wie sie beinahe der Nachwelt verloren ging. Im Jahre 1797 war Beethovens vielleicht schönster Liebesgefang die Aelidae, erlitten sie ihn mit einem Schlage, alle seiner fühlbaren Sorgen zuzunehmen und im Hinblick auf deren Seltsamkeit namentlich beim schönen Gesichtliche Wepler äußerte: „In Allen war Beethoven...“

„Guten Tag, was gibts Neues?“ „Gier“, erwiderte Beethoven und reichte dem Eintretenden ein Manuscript. „Ich habe es heute niedergeschrieben und jetzt, ja! brennt das Feuer im Ofen lautig, da soll's hinein.“

„Und ich habe es heute niedergeschrieben und jetzt, ja! brennt das Feuer im Ofen lautig, da soll's hinein.“ „Ja! brennt das Feuer im Ofen lautig, da soll's hinein.“

Sprüche von Hebel.

„Ist dir der andre erst Sache, bald wirst du dir selber zur Sache, Und um den ersten Preis laufft du das niedrigste Gut.“

20. Mai, Karlsbad.

Liebes Schwesterchen, mein Brief wird dich entzücken, wird nicht so heiter sein, wie Du erwartest. Aus Karlsbad, dem Wette der Griesgründer, Magentranen, kann man wohl nicht leicht Lebensfreude Briefe schreiben wie aus Venedig, dem Dorte der Verzückten.

„Aber wär' ich auch an dem köstlichen Ort der Welt — Schwesterchen, Dein Brief hätte mich betrogen. Er war ein kaltes Sturzbad, das mir über den erhitzten Kopf brauste, mich erfrischte und erlauntes Fragen in meiner Seele ließ.“

„Ich will Dir zuerst ein reumütiges Geständnis ablegen und Dir dann ein wenig der kleinen Kopf zurechtgeben, der Dir beizubringen hat.“

„Zum Rudel! Ich weiß meine Gedanken nicht in so rare Fernen zu fallen wie ich möchte. Muß ein hübsch dreh werden. Dein Brief, kleine Nora, hat mich erregt. Das ist unmöglich zu sein.“

„Ich will endlich leben, Nora: Hier ist eine hübsche, kleine Frau, so blond wie Du, so jung wie Du. Täglich bist ich um sie gewesen, höre ich zu, wenn sie von ihrem Mann schwärmt, und nicht dazu.“

„Was bildet Ihr Frauen Euch ein? Hat je ein Mann sich damit zufriedengeben, das Händchen zu küssen, das ihm überdend und leuchtend ein Händchen zur Zärtlichkeit bot?“

Meine Christel.

Soeben ist er erschienen — für alle, die ihn ermarnt: der erste Christellband, das zweite Buch der vierbändigen Goethe-Romanze „Mies am Liebe“, von Paul Baur, die bezeichnend im Verlage Rast Koch Leipzig, erscheint.

„Doch ich es gleich lage — dieses Christellbuch ist eine Erfüllung. Als man den ersten Goethe-Band „Freudvoll und leidlich“ aus der Hand legte, schante man sie mit Goethes Schönheit und Anmut, die ihn nach Italien jenseit, herbei: die Götterin seines Verlanges, die lebendige Heimat in der europäischsten Gattung seine Christel.“

„Doch er hätte kein Herdewort wie ein kleines Heiligum in seinem Bewegten, das ich weiter hebt und lenkt und in archaischen Schlägen klagt. Mir erschütterter Gemüthsstand offenbar hat Goethes lauliches Ringen — die zwei Seelen in seiner Brust kämpfen — er ist einmal — zuletzt, „D — und Mephisto“ — ich bin auch beides in einem: Teufel und Tröster. Denn ich bin — Mensch!“

„Das Leben ist in drei Weltten vorüber, der eine berühmteste Hof Europas und seine Dichter“ stehen in ihrer ganzen Menschlichkeit und Güte. Alles ist greifbar nahe und schlicht in jeder Zeit, fast und rufend ist die Gestaltung — die eigene Seele lebt und weht mit. Der „Gott von Weimar“ wendet ein Mensch unter Menschen, aber dennoch — „ein einziger unter den Menschen.“

„Paul Baur spricht mit diesem ersten und dem folgenden zweiten Christellbande den Dant der Nation an. Er ist eine aus. Er ist es, indem er erst verpackt, stehen in ihrer ganzen Menschlichkeit einladend, ihre ursprüngliche Dichtungskraft und innige Klarheit, die sie selbst ist eine Sache aller Deutschen!“

Aus einem Brief Noras.

„Wir leben hier weiter wie im Paradies, Ando und ich. Vom Morgen bis zum Abend sind wir besonnen und vernünftig nichts und niemand. Ando ist prächtig. Auf Ehre, Brüdchen, ich glaube, ich habe den besten, den flügsten Mann auf Erden. Verzick, wenn ich ein wenig von ihm schwärme, aber ich liebe ihn so sehr, Weibchens: der alte Herr, von dem ich Dir unbekannt krieglich ist abgerückt. Er war, wie Du weißt, viel mit uns und wurde eben ein wenig lässig, als sein Urlaub abließ.“

„Auch tust ich ein wenig. Ich nicht. Ando will zu Haus die Bekanntheit fortsetzen. Ich lege keinen Wert darauf. Wie gefällt Dir in Ohnde?“

„Nora! Schwesterchen, es ist ein schönes Bewußtsein, daß Du jenseit bist wie ein Raubtierchen, so recht ein kleines Ding zum Liebhaben, Anbeten und Glückseligmachen. Und doch ein erquickendes, draus, ehrliches Kind, das auf einen Rast fallen läßt, was die Finger hochkommen könnte. Dafür danke ich Dir, kleine Nora. Wie bist Du bist!“

„Brüdchen, Du schickst manchmal mit Rannenerlugeln nach Spanien, Welt, mein großer erster Bruder? Mir geht es gut. Wir sind so lustig, Ando und ich, als wärs unsere Hochzeiterzeit.“

„Liebes Brüdchen, ich freue mich, daß Du guter Dinge bist. Vom mir könnte ichs nicht behaupten.“

„Herst! Bruder und Schwester sind beisammen, in Schwesterchenes Stadtmohnung. Es ist die Stunde, es es dümmert. Eine verführte Gesandte wirft groteske grelle Fiedeln auf die Zimmer, d. d.“

Anmeldung von Balutaanbinden.

Ein Teil der auf Baluta lautenden Verbindlichkeiten aus der Fortriege findet keine Regelung im Auslieferungsergebnis...

6. Juni er. stattfindenden Generalversammlung für das vorjährige Geschäftsjahr, die Sitzung am 2. Juni d. J. 1919 ab...

Leipziger Börsenkurse vom 23. Mai.

Table with columns for market prices, including 'Allgem. Deutsche Creditanstalt', 'Chemischer Bankverein', 'Dresdner Bank Filiale Halle', etc.

Der Dollar 53361.

Berlin, 23. Mai. Der heutige Wechselkurs zeigte im Vergleich zu gestern ein erhebliches Nachlassen der Nachfrage...

Berliner Produktenkörte.

Nachdem gestern bereits nachmittags nach Weizen bis zu 100 000 Markt gebracht worden war und auch für Roggen nur über die Mittags...

In Berlin ist heute (Gebühren in Reichsmark)

Table listing exchange rates for various currencies: 1 Dollar = 53361.25, 1 Pfund Sterling = 25585.75, etc.

Verweirte neue hohe Erhebung der Eisenpreise. Sie hat bereits in den letzten Tagen die Eisenpreise in Deutschland...

Table with 'Metallnotierungen' section, listing prices for various metals and commodities like 'Aluminium', 'Zinn', 'Blei', etc.

Am 3 Uhr nachm. telephonisch übermittelt. Amtliche Berliner Börsenkurse vom 23. Mai. Ohne Gewähr.

Large table of stock market data organized into columns: Festverzinsliche, Industrie-Aktionen, Schiffahrts-Aktionen, Bank-Aktionen, Ausländische, and Kolonial-Werte.